



Foto: dpa



Samstag, 19. März,
18.30 Uhr

Eintracht Frankfurt –
Hannover 96

Bangemachen gilt nicht

Der neue Trainer Niko Kovac und sein Bruder Robert glauben an sich, die Mannschaft und den Klassenerhalt. **Seite 4**

ALFA ROMEO GIULIETTA SPRINT.
PURE PERFORMANCE AB 19.900,- €.¹



ALFAROMEO.DE

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für die Alfa Romeo Giulietta Sprint 1.4 TB 16V 110 kW (150 PS): innerorts 7,4; außerorts 4,4; kombiniert 5,5. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 127.



¹ UPE des Herstellers i.H.v. € 25.200,- abzgl. Alfa Romeo- und Händler-Bonus i.H.v. € 5.300,-, zzgl. Überführungskosten, für die Alfa Romeo Giulietta Sprint 1.4 TB 16V MultiAir 110 kW (150 PS) (Serie 1). Nachlass, keine Barauszahlung.

² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Alfa Romeo Neuwagenanschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Versicherungs-AG gemäß ihren Bedingungen. Privatkundenangebot, gültig für Bestellungen von nicht bereits zugelassenen Neufahrzeugen bis 31.03.2016. Nur noch wenige Versionen verfügbar, nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Alfa Romeo Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Last Exit Frankfurt

Hannovers Ron-Robert Zieler weiß, was die Stunde geschlagen hat – und was eine Niederlage in Frankfurt bedeuten würde. **Seite 5**



Fußballgott Vol. 1

Jahre bevor Torjäger Alex Meier zur Eintracht kam, huldigten die Fans einem, der mehr Arbeitstier denn Torjäger war. **Seite 11**



Erste Bundesliga

Der 27. Spieltag

FC Schalke 04	-	Bor. M'gladbach	Fr, 20:30
VfL Wolfsburg	-	Darmstadt 98	Sa, 15:30
Hamburger SV	-	1899 Hoffenheim	Sa, 15:30
Werder Bremen	-	FSV Mainz 05	Sa, 15:30
1. FC Köln	-	Bayern München	Sa, 15:30
Hertha BSC	-	FC Ingolstadt	Sa, 15:30
Eintracht Frankfurt	-	Hannover 96	Sa, 18:30
VfB Stuttgart	-	Bayer Leverkusen	So, 15:30
FC Augsburg	-	Borussia Dortmund	So, 17:30

Die Tabelle

Platz	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Punkte
1 (1)	Bayern München	26	21	3	2	64:13	+51 66
2 (2)	Borussia Dortmund	26	19	4	3	61:25	+36 61
3 (3)	Hertha BSC	26	13	6	7	35:26	+9 45
4 (6)	Bor. M'gladbach	26	13	3	10	53:42	+11 42
5 (4)	FC Schalke 04	26	12	5	9	37:34	+3 41
6 (5)	FSV Mainz 05	26	12	4	10	34:32	+2 40
7 (8)	Bayer Leverkusen	26	11	6	9	37:33	+4 39
8 (7)	VfL Wolfsburg	26	10	7	9	38:33	+5 37
9 (12)	1. FC Köln	26	8	9	9	28:33	-5 33
10 (9)	FC Ingolstadt	26	8	9	9	22:29	-7 33
11 (11)	VfB Stuttgart	26	9	5	12	43:52	-9 32
12 (10)	Hamburger SV	26	8	7	11	30:35	-5 31
13 (14)	FC Augsburg	26	6	9	11	32:40	-8 27
14 (15)	Darmstadt 98	26	6	9	11	27:40	-13 27
15 (13)	Werder Bremen	26	7	6	13	35:53	-18 27
16 (16)	Eintracht Frankfurt	26	5	9	12	28:43	-15 24
17 (17)	1899 Hoffenheim	26	5	9	12	27:42	-15 24
18 (18)	Hannover 96	26	5	2	19	22:48	-26 17

1. - 3. = Champions League (CL) 4. = CL-Qualifikation
5. + 6. = Europa League (EL) 16. = Relegation 17. + 18. = Abstieg

Inhalt

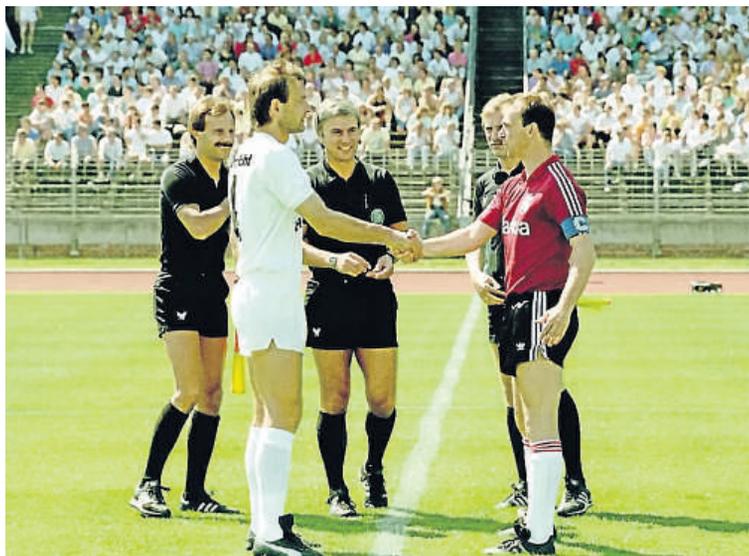
Charlys Blickwinkel: Die letzte Chance	Seite 2
Sonny Kittel: „Wir müssen positiv denken“	Seite 3
Der neue Trainer:	Seite 4
Rückblick in Zahlen: So lief es in Gladbach	Seite 4
Ron-Robert Zieler: „Nicht so der Rüttel-Typ“	Seite 5
Hannover 96: Schaaf und die Nähe zu Frankfurt	Seite 5
Der Eintracht-Kader	Seite 6
Der Rückrundenspielplan	Seite 7
Historisches Spiel: Hölzenbeins Halali	Seite 8
Fußballschule überall	Seite 9
Mainova: KidsGoSports	Seite 9
Fanszene: Der EFC Raunheim	Seite 10
Thomas Zampach: Fußballgott Vol. 1	Seite 11
Abpfiff	Seite 11

Die letzte Chance

Charly Körbel (61) ist mit 602 Einsätzen, alle im Trikot der Frankfurter Eintracht, Bundesliga-Rekordspieler. Inzwischen schon traditionell erklärt er vor jedem Heimspiel die aktuelle Lage aus seiner Sicht.

Am Montagabend hatte ich mir die TV-Übertragung des Spiels Kaiserslautern gegen Bochum angesehen. Ich kann nur hoffen, dass auch einige unserer Profis dies getan haben und genau so erschrocken waren wie ich. Was ist nur aus den einst so stolzen Lauterern und deren „Festung“ Betzenberg geworden? Wo das Stadion früher immer aus den Nähten platzte, verloren sich gerade noch 19 000 Zuschauer. Und die Mannschaft ist längst eine Truppe ohne Namen und ohne Typen geworden.

Ich habe Angst, dass beim Abstieg in Frankfurt Ähnliches passieren könnte. Wir haben noch keinen Sportvorstand und noch keinen Hauptsponsor. Und es ist schon erschreckend, wie gleichgültig die Leute sind, wenn es um die Eintracht geht. Be-



1989: Charly Körbel und Hannovers Karsten Surmann. Foto: Imago

schimpfen geht ja noch, das ist auch ein Zeichen von Hoffnung, Gleichgültigkeit ist viel schlimmer. Deshalb lasst uns alles tun, um in der Ersten Liga zu bleiben!

Und das verheerende Meinungsbild in der Öffentlichkeit wäre so weitergegangen, wenn man sich nicht zum Trainerwechsel entschlossen hätte. Deshalb war diese Entscheidung richtig und notwendig. Zumal mit den beiden Kovac-Brüdern zwei ganz tolle Typen zur Eintracht gekommen sind. Niko und Robert, das ist zu sehen, werden alles dafür tun, um den Abstieg zu vermeiden. Ich habe einen hervorragenden Eindruck von den beiden. Sie machen von früh bis spät eine tolle Arbeit, leben dabei den Spielern vor: Wir wollen drinnen bleiben!

Ihr Problem ist, man muss es leider so sagen, die Mannschaft, bei der auch in Mönchengladbach noch viel zu wenig zusammenpasste, die immer wieder die gleichen Fehler macht. Der neue Trainer denkt von Spiel zu Spiel, will von Woche zu Woche Verbesserungen sehen. Und er gibt den Spielern keine Alibis mehr. Zuletzt waren doch viel zu oft die Schiedsrichter schuld oder das Glück fehlte, nur nicht die Mannschaft selbst. Jeder Spieler ist gefordert, auch diejenigen, die mit Frankfurt wenig zu tun haben. Es müssen keine elf Freunde auf dem Feld stehen, das sind sie sowieso nicht, aber jeder bekommt gutes Geld von der Eintracht. Und deshalb kann man erwarten, dass sie auch als Mannschaft auftreten.

Machen wir uns nichts vor: Die Partie gegen Hannover ist vorentscheidend. Ich traue Hoffenheim zu,



Charlys Blickwinkel

in Hamburg zumindest einen Punkt zu holen. Und plötzlich ist auch der HSV wieder mit im Rennen, der sich schon sicher fühlte. Darmstadt hat auch nicht mehr den Erfolg der Hinrunde. Wurden da in der Schlussphase Punkte geholt, werden sie jetzt in letzter Minute verspielt. Es wird ein ganz, ganz enges Rennen geben. Und wir werden selbst bei einem Sieg gegen Hannover wohl bis zum 34. Spieltag zittern müssen. Wenn mir jemand jetzt, acht Spiele vor dem Ende der Saison, den Relegationsplatz anbieten würde: Ich glaube, ich würde unterschreiben.

Ich kann mir gut vorstellen, was im Kopf von Niko Kovac vorgeht. Ich war ja auch als junger Trainer mal bei der Eintracht eingestiegen. Die Probleme waren ähnlich, obwohl wir damals im Mittelfeld waren. Abgestiegen ist die Eintracht dann ja erst mit dem „Stepi“. Ich saß damals mit Rudi Bommer so da wie jetzt Niko und Robert dasitzen und rätseln, was unbedingt verbessert werden muss.

Schwachstellen gibt es genügend. Im Mittelfeld geht alles zu langsam, da kann niemand einen Gegner mal ausspielen. Ich hatte ja auch oft auf ihn geschimpft, aber jetzt sieht man, dass Takashi Inui wichtig war für unser Spiel. Eine ähnliche Rolle traue ich in unserem Kader höchstens Sonny Kittel zu. Schade, dass der Bursche schon so viel Verletzungsspech hatte. Mitentscheidend wird sein, ob Alex Meier für die Schlussphase der Saison fit wird oder nicht. Gyula Lorant hatte mal zu mir gesagt: „Charly, es gibt halt Spieler, die mit einem Bein besser sind als andere mit zwei Beinen.“ So ist das auch beim Alex, der am liebsten schon gegen Hannover mitgemacht hätte. Sein Können und seinen Ehrgeiz braucht die Mannschaft.

Was mir Hoffnung macht, ist das neue Trainer-team. Ich war verblüfft, wie gut beide von Anfang an über die Stärken und Schwächen Bescheid wussten. Ja, schon im Winter, beim 0:4 gegen Dortmund in Dubai, hatte mir Niko klar erklärt, woran es bei uns hapert. „So spielt ihr gegen den Abstieg“, hatte er mir gesagt. Damals hatte ich noch nicht daran geglaubt.

Gegen Hannover wünsche ich mir, dass wir endlich mal wieder in Führung gehen, dass der Druck etwas geringer wird und die Fans wieder voll hinter uns stehen. Wobei Gästetrainer Thomas Schaaf nach allem, was vor einem Jahr mit ihm in Frankfurt geschehen ist, seine Jungs besonders heiß machen wird. Klar, viele sehen Hannover bereits als Absteiger an. Aber mit einem Sieg gegen uns wäre dieser Club auch wieder im Rennen.

Ich habe ja gute Erinnerungen an unseren Gegner. In Hannover erzielte ich 1989 das wichtigste Tor meiner Karriere. Das 1:1 verhinderte den direkten Abstieg, brachte uns in die – dann erfolgreiche – Relegation. Irgendeiner muss mir das jetzt nachmachen. Allerdings reicht ein 1:1 diesmal nicht. Es muss das Siegtor sein.

Impressum Arena

Anzeigen-Sonderveröffentlichung RheinMainMedia (RMM) vom 5. März 2016

Veröffentlicht in:
Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt, Nassauische Neue Presse, Taunus Zeitung, F.A.Z. Rhein-Main-Zeitung RheinMainMedia GmbH (RMM)
Frankenallee 71-81, 60327 Frankfurt
Produktion:
Design und Produktion
Telefon: (069) 7501 48 96
dup@fnp.de

Redaktion: Markus Katzenbach, Klaus Veit, Roland Stipp
Druck: Frankfurter Societäts Druckerei,
Kurfürstenstraße 4-6, 64546 Mörfelden-Walldorf
Verantwortlich:
Ingo Müller (RMM), Michael Hollfelder (RMM)
Projektleitung:
Michael Nungässer (RMM)
Telefon: (069) 7501 41 79
m.nungässer@rheinmainmedia.de

Damit nur
beim Spiel
der Funke
überspringt.

Aber nicht in
Ihrem Zuhause!

Leistung.
Sicherheit. Zukunft.

#Hildebrand
ELEKTROTECHNIK

HILDEBRAND ELEKTROTECHNIK
Eschborner Landstraße 166
60489 Frankfurt am Main
Telefon: 069-7680780
Telefax: 069-785075
www.hildebrand-elektrotechnik.de

Kämpfer Kovac

Der neue Trainer will seinen Optimismus auf die Spieler übertragen

Niko Kovac ist zwar ein Kind der Bundesliga, Eintracht Frankfurt ist jedoch trotzdem Neuland für ihn, denn der Kroate hat noch nie einen Erstligisten trainiert. Trotzdem lässt er keinen Zweifel zu: Der Klassenerhalt ist machbar.

Von Klaus Veit

Niko Kovac ist einmal gebeten worden, sich als Coach zu beschreiben. „Ich möchte Mensch sein, offen und ehrlich. Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen, habe dort meine größte Zeit auch Fußball gespielt. Das, was die Deutschen prägt, nämlich Gründlichkeit, Ordnung, Disziplin und Organisation, trifft auch voll und ganz auf mich zu. Wir (Kroatien) sind ein Land, das immer ein bisschen improvisieren möchte. Organisation wird bei uns nicht so groß geschrieben. Ich will versuchen, dass gewisse Abläufe stimmen müssen. Grundvoraussetzung für Erfolg ist Disziplin, Ordnung und Arbeit. Das wissen alle, das habe ich ihnen auch vorweg gesagt. Wer da nicht mitzieht, hat bei mir keine so guten Karten.“

Das ist jetzt gut zwei Jahre her, Niko Kovac war damals Trainer der kroatischen Nationalmannschaft, die er gerade zur WM-Endrunde in Brasilien geführt hatte. In der Qualifikation hatte er dem Druck in dem Fußball-verrückten Land standgehalten, Island wurde in den Play-offs geschlagen.

Jetzt hat Niko Kovac wieder Druck. Gewaltigen Druck. Der Nachfolger von Armin Veh weiß, dass die Region Frankfurt ähnlich Fußball-verrückt ist wie Kroatien. Dass ein erneuter Abstieg der Eintracht wie ein unverzeihlicher Fehler von allen Beteiligten in der Öffentlichkeit angesehen werden würde. Also auch von dem 44-Jährigen, der zusammen mit seinem Bruder Robert sicher keine besonders dankbare Aufgabe übernommen hat.

Das ist aber kein Grund für ihn, am Erfolg seiner Mission zu zweifeln. Im Gegenteil: Kovac lebt den Optimismus und das Selbstvertrauen vor, das er von seinen Profis auf dem Platz erwartet. Sein Vertrag läuft zwar bis 2017, gilt aber auf eigenen Wunsch nur für die Erste Bundesliga. Ein „Hintertürchen“ wollte er sich nicht offen lassen, wollte, dass die Mannschaft merkt, dass ihr neuer Coach vom Nichtabstieg überzeugt ist.

Erreichen will er den Klassenerhalt mit Mitteln, die ihn bereits als Spieler ausgezeichnet hatten: Disziplin, Kampfgeist, Siegeswille, mannschaftliche Geschlossenheit. Die tägliche Trainingsarbeit, sagt beispielsweise Marc Stendera, habe sich deutlich verändert. Niko und sein Co-Trainer Robert Kovac unterbrechen sehr häufig, weisen auf Fehler hin, geben Tipps. „Abstiegskampf bedeutet laufen und kämpfen“, macht der Kroate jedem klar und bedauert, dass er nicht mehr selbst mitspielen kann: „Aber ich kann aktiv coachen.“



Viel Aufmerksamkeit und ganz viel sportlicher Druck: Niko Kovac strahlt trotz allem Zuversicht aus. Foto: dpa

Das hat er bereits während seiner aktiven Zeit von seinen diversen Trainern gelernt: „Ich hatte fast nur gute Trainer, da konnte ich mir viele Dinge abgucken.“ Hertha BSC Berlin, Bayer Leverkusen, Hamburger SV, Bayern München, erneut Berlin und zum Abschluss der Karriere Salzburg: Zusammen mit 83 Länderspiel-Einsätzen konnte der gebürtige Berliner da einiges an Erfahrungen sammeln, die er nun auch an der Seitenlinie nutzen kann.

Für einen Neuling in der Bundesliga kennt er sich hervorragend aus. „Wir waren überrascht, wie gut und treffend Niko unsere Mannschaft analysiert hat“, meinte Sportdirektor Bruno Hübner nach den Gesprächen, die dann zur Verpflichtung geführt hatten. Kovac wohnte zuletzt zwar in Salzburg, sah aber viele Bundesligaspiele entweder live oder im TV. Und er hospitierte im Winter bei Borussia Dortmund, sah deshalb auch das Testspiel in Dubai, das die Eintracht mit 0:4 verlor, vor Ort.

Erste Kontakte zur Eintracht hatte es ja bereits im vergangenen Sommer gegeben, als Bruno Hübner auf der Suche nach einem Nachfolger von Thomas Schaaf unterwegs gewesen war, doch damals ließ ihn der kroa-

tische Verband nicht ziehen. Nach einem 0:0 in Aserbaidschan und einem 0:2 in Norwegen, jeweils in der EM-Qualifikation, mussten die Kovac-Brüder am 9. September allerdings gehen. Es gibt Gerüchte, dass nicht nur die Misserfolge ausschlaggebend waren, sondern auch Weigerungen, na, sagen wir mal, „Verbands-Vorgaben“ zu erfüllen.

Es ist zu erwarten, dass Niko Kovac auch in Frankfurt seinen Weg gehen wird, ohne viel nach links und rechts zu schauen. Er ist konsequent, weiß aber auch, dass er die Mannschaft mitnehmen muss. „Wer auf seiner Lieblingsposition spielt, spielt meistens am besten“, weiß er und hat entsprechende Einzelgespräche geführt. „Wir brauchen jeden Profi im Kader“, sagt er und heizt den Konkurrenzkampf an. Wer unter der Woche im Training den besten Eindruck mache, der spiele am Wochenende.

Bei aller Gleichbehandlung setzt er natürlich auch auf Führungsspieler. Carlos Zambrano, Marco Russ, Mark Stendera, Ben Hattira und auch Haris Seferovic zählen derzeit neben dem noch verletzten Alexander Meier dazu. Wobei er Haris Seferovic nach dem 0:3 in Mönchengladbach vor versammelter Mannschaft in den Senkel stellte. Negative

Gesten oder „Spaziergänge“ lässt der gebürtige Berliner nicht durchgehen. „Wir müssen positiv sein“, sagt er über sich und seinen Bruder, fordert dies aber auch von den Profis ein. Wenn persönliche Fehler analysiert werden, dann geht es ihm nicht um die Person, sondern um die Mannschaft.

Die Partie gegen das Schlusslicht aus Hannover sieht er nicht als Endspiel an. So 13 bis 14 Punkte aus den ausstehenden acht Begegnungen müssten auf jeden Fall reichen, um das Saisonziel doch noch zu erreichen. Vier Siege also müssen her, am einfachsten dürfte dies bei den Heimspielen gegen Hannover, Hoffenheim und Mainz sowie in Darmstadt und Bremen sein. „Wir haben viele Baustellen, aber ich bin zuversichtlich, sie schließen zu können“, sagt er.

Er weiß, dass seine Aufgabe einem „Crashkurs“ gleicht. Um sich schneller und besser kennenzulernen, will er die Länderspielpause für ein kurzes Trainingslager nutzen. Wohl wissend, dass ihm dann bis zu acht Nationalspieler fehlen werden. Aber er will nichts unversucht lassen. Er und sein Bruder hätten das „Balkan-Gen“. Und da ist verlieren nicht vorgesehen. Erst recht nicht gegen Hannover.

Rückblick in Zahlen

26. Spieltag: Borussia M'gladbach – Eintracht Frankfurt 3:0
Borussia Mönchengladbach: Sommer – Elvedi, Christensen, Nordweit (59. Korb) – Johnson (86. Herrmann), Dahoud, Xhaka (72. Brouwers), Hinteregger – Stindl, Hazard, Raffael. – **Eintracht Frankfurt:** Hradecky – Regäsel, Ruß, Abraham, Djakpa – Medojevic, Reinartz, Hasebe (50. Huszti) – Seferovic, Fabian (54. Kittel), Aigner (86. Castaignos). – **SR:** Weiner (Giesen). – **Zuschauer:** 54010. – **Tore:** 1:0 Stindl (36.), 2:0 Raffael (53.), 3:0 Dahoud (79.). – **Gelbe Karten:** Dahoud (4) – Hasebe (9), Abraham (6), Huszti (2).

Die meisten Kilometer

1. Stefan Reinartz	11,85
2. Slobodan Medojevic	11,50
3. Haris Seferovic	11,32
4. Stefan Aigner	11,12

Die meisten Sprints

1. Stefan Aigner	33
2. Haris Seferovic	32
3. Yanni Regäsel	28
4. Slobodan Medojevic	27

Die meisten Läufe

1. Stefan Aigner	94
2. Slobodan Medojevic	88
3. Haris Seferovic	84
4. Yanni Regäsel	73

Der meiste Ballbesitz

1. Constant Djakpa	82
2. Stefan Reinartz	61
3. Haris Seferovic	59
4. Yanni Regäsel	49

Die meisten Pässe

1. Stefan Reinartz	40
2. Slobodan Medojevic	29
3. Haris Seferovic	25
4. Marko Ruß	24

Gewonnene Zweikämpfe

1. Haris Seferovic	13
2. Marco Ruß	8
2. Slobodan Medojevic	8
2. Stefan Aigner	8

THE ART OF
URBAN SPACE



Ihr Medienberater für diese
Anzeigen-Sonderveröffent-
lichung ist:

Reinhold Dussmann

Auskünfte und Beratung:
Telefon (0 69) 75 01-41 83
Telefax (0 69) 75 01-41 56
r.dussmann@rheinmainmedia.de



Gross & Partner

Entwicklung von Immobilien und Stadtquartieren
www.gross-partner.de

„Ich bin nicht so der Rüttel-Typ“

Ron-Robert Zieler will mit Hannover 96 noch die Kurve bekommen

Als dritter Tormann wurde der heute 27-Jährige 2014 Weltmeister und er ist Hannovers letzte und einzige Konstante. In 168 Bundesligapartien stand er nun schon ununterbrochen auf dem Platz, insgesamt hat er 177 Erstligaspiele für 96 bestritten. Noch fünf Mal muss er ran, dann ist er clubintern unter den Top Ten angelangt. Und dann? In die Zweite Liga, das gilt als sicher, wird der Keeper nicht gehen. Köln und der Leipzig gelten als mögliche neue Arbeitgeber.

Von Roland Stipp

Herr Zieler, großartig, dass Sie sich stellen. Sie wirken in vielen Kurzanalysen nach den Spielen sehr ruhig und gefasst, wo mancher Mitspieler schon eher Verzweiflung ausstrahlt. Liegt das am Torwartgemüt?

(Lacht.) Ich glaube nicht, dass das etwas mit der Position zu tun hat. Das ist mein Naturell.

Mal ehrlich: Zuletzt wurde es ja immer schlimmer. Nach einigen knappen Ergebnissen setzte es zuletzt zehn Gegentreffer in drei Spielen. So wird es nichts mit dem Klassenerhalt...

Wenn wir so weiterspielen würden, würde es wohl tatsächlich nichts werden. Da gebe ich Ihnen Recht. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir besser spielen können – und das hoffentlich auch schon gegen die Eintracht zeigen werden.

Wie viel Einfluss hat in Hannover, was Sie als Weltmeister sagen und denken?

Das müssten Sie eher andere fragen, das kann man selbst ja nur schwer beurteilen. Aber mein Eindruck ist schon, dass man mir zuhört, wenn ich etwas sage.

Jeder Fußballer weiß, wie solche Negativserien auf die Stimmung schlagen, wie sie Ihr Team gerade durchleidet. Gehen Sie noch gerne ins Training?

Natürlich wäre es schöner, wenn wir von Sieg zu Sieg eilen würden. Und die aktuell schwere Situation beschäftigt mich schon sehr, das ist doch klar. Aber es war noch nie so, dass ich wochenlang keine Lust



Er ist mit Sicherheit nicht Hannovers Problem: Ron-Robert Zieler macht seinen Job nach wie vor richtig gut. Foto: dpa

Mit Thomas Schaaf kam auch keine Wende. Hätte es eines lautereren oder vielleicht eines irgendwie wilderen Trainers bedurft, um die Mannschaft aufzuwecken?

Nehmen Sie es mir nicht übel: Aber mit solchen Kategorien oder Schubladen kann ich generell nichts anfangen. Unser Problem ist ganz sicher nicht, dass ein Trainer zu laut oder zu leise ist.

Möchten Sie nicht als Torhüter manchmal im Oliver-Kahn-Stil nach vorne rennen und Ihre Mitspieler wachrütteln? Oder wie verarbeiten Sie Misserfolge?

Ich glaube, da hat jeder seine eigenen Methoden. Ich bin eher nicht so der Rüttel-Typ (lacht). Ich versuche, die Dinge sachlich zu analysieren und dann meine Lehren daraus zu ziehen. Aber ich kann schon auch mal laut werden, wenn ich es für nötig halte.

Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: Eine Niederlage in Frankfurt wäre...

... ein Satzanfang, den ich lieber nicht vervollständige. Ich gehe in kein Spiel mit dem Gedanken, dass wir es verlieren werden.

Der Kader



Tor

39 Robert Almer 20.03.1984
40 Timo Königsmann 05.04.1997
14 Markus Miller 08.04.1982
1 Ron-Robert Zieler 12.02.1989

Abwehr

3 Miiko Albornoz 30.11.1990
20 Felipe 15.05.1987
17 Joao Pereira 25.02.1984
25 Marcelo 25.05.1987
24 Christian Pander 28.08.1983
4 Hiroki Sakai 12.04.1990
5 Salif Sané 25.08.1990
19 Christian Schulz 01.04.1983
18 Marius Stankevičius 15.07.1981

Mittelfeld

2 Leon Andreasen 23.04.1983
32 L. Bittencourt 19.12.1993
34 Tim Dierßen 15.01.1996
36 Sebastian Ernst 04.03.1995
6 Ceyhun Gülselam 25.12.1987
35 Maurice Hirsch 30.05.1993
15 André Hoffmann 28.02.1993
28 Hiroshi Kiyotake 12.11.1989
31 Fabian Pietler 07.11.1994
7 Edgar Prib 15.12.1989
8 M. Schmiedebach 05.12.1988
10 Lars Stindl 26.08.1988

Angriff

21 Jimmy Briand 02.08.1985
11 Joselu 27.03.1990
26 Kenan Karaman 05.03.1994
13 Jan Schlaudraff 18.07.1983
9 Artur Sobiech 12.06.1990
30 Didier Ya Konan 22.05.1984

Trainer

Michael Frontzeck 26.03.1964

Die Bilanz

Eintracht Frankfurt – Hannover 96

Erste Liga	49 Spiel 18 Siege 16 Unentschieden 15 Niederlage
Zweite Liga	2 Spiele 1 Sieg 1 Unentschieden
DFB-Pokal	2 Spiele 1 Sieg 1 Niederlage

auf das Training gehabt hätte. Dazu macht mir Fußball zu viel Spaß.

Wo liegen denn die Probleme der Mannschaft – von den schlechten Ergebnissen mal abgesehen?

Unser größtes Problem ist momentan, dass wir unser Leistungsvermögen am Spieltag zu selten auf den Platz bekommen. Das ist mittlerweile vor allem eine mentale Sache. Es ist doch klar, dass eine Mannschaft in unserer Situation nicht gerade vor Selbstvertrauen strotzt. Aber wir werden alles dafür geben, doch noch da unten rauszukommen.

Was macht Ihnen denn Hoffnung? Oder gibt es keine mehr?

Es wäre ja schlimm, wenn wir keine Hoffnung mehr hätten. Natürlich habe ich die noch. Aber klar ist auch, dass wir nicht mehr viel Zeit haben. Wir müssen so schnell wie möglich die Kurve bekommen.

Nach dem Köln-Spiel schlug der Mannschaft durchaus eine gewisse Aggression der eigenen Fans entgegen, um es mal vorsichtig auszudrücken. Geht das nicht zu weit? Oder besser gesagt: Wie weit haben Sie Verständnis, und wo ist Schluss?

Generell habe ich Verständnis dafür, dass die Fans extrem enttäuscht sind. Sie identifizieren sich stark mit dem Club und wollen genauso wenig absteigen wie wir. Zumal unsere Leistungen zuletzt

auch enttäuschend waren. Aber mein Verständnis hört bei Gewalt oder Gewaltverherrlichung auf. Das hat im Sport nichts zu suchen.

Jetzt geht es nach Frankfurt, wo die Verunsicherung keinen Deut kleiner ist als in Hannover. Und wo zuletzt auch noch der sonst so gute Torwart Nerven gezeigt hat. Fühlt sich so ein Spiel als Torhüter denn anders an, wenn der Abstieg droht? Denkt man mehr nach und hält man schlechter, wenn die Angst mitspielt?

Ich kann da nur für mich sprechen. Ich versuche mich immer komplett auf das Spiel zu fokussieren – unabhängig von den Umständen. Und bisher ist mir das ganz gut gelungen, glaube ich.

Schaaf: „Frankfurt ist noch in der Nähe“

Thomas Schaaf ließ sich nichts entlocken. „Es gibt nichts Neues zu vermelden“, sagte der 54-Jährige. Der Trainer von Hannover 96 wollte vor dem nächsten, wohl allerletzten Endspiel um den Klassenerhalt bei seinem Ex-Club Eintracht Frankfurt partout nicht über seine Zukunft sprechen.

Auch nach acht Niederlagen in neun Spielen unter Schaaf würde Präsident Martin Kind den einstigen Hoffnungsträger ja gerne halten – auch in der Zweiten Liga. Bis Ende März will Kind eigentlich Klarheit, doch Schaaf verweigert hartnäckig jedes Bekenntnis. Und während im Umfeld des Clubs heiß debattiert wird, ob Schaaf die Lösung oder Teil des Problems in Niedersachsen ist, glaubt der einstige Meistercoach weiter an das Wunder in Form des Klassenerhalts.

„Wir wollen nicht das Bild abgeben, dass wir uns schon ergeben haben“, sagte er: „Es liegt aber an uns, Gegenwehr zu leisten. Irgendwann muss dann das Ding in die andere Richtung kippen.“

Hannover hat bereits zehn Punkte Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz und liegt sieben Zähler hinter den Frankfurtern, die auf dem Relegationsplatz stehen. „Frankfurt ist ein Gegner,



Game over, Thomas Schaaf? Foto: dpa

der noch in der Nähe ist und hoffentlich nach dem Spiel noch näher“, sagte Schaaf: „Wenn man was reißt, dann kann das noch mal einen zusätzlichen Schub geben.“ Aber was, wenn nicht?

Auch Schaaf konnte die Zerfallserscheinungen in Hannover nicht stoppen. Nach einigen Bundesliga-unwürdigen Vorstellungen rückt der Abstieg in die Zweite Liga ausgerechnet in der Saison des 120-jährigen Bestehens des Clubs immer näher.

Nach 14 Jahren in der Eliteklasse droht der fünfte Bundesliga-Abstieg der Vereinsgeschichte. „Die nächsten zwei Monate werden brutal. Die Situation macht jeden von uns fertig“, sagte 96-Kapitän Christian Schulz der Bild-Zeitung: „Aber wie gesagt, es ist unsere Pflicht, bis zum Schluss alles zu geben.“ Zu den jüngsten Anfeindungen durch eigene Fans er: „Unsere Fans waren enttäuscht, das kann ich absolut nachvollziehen. Es sind von ein paar wenigen Leuten allerdings Worte gefallen, die nicht okay sind. Das gehört sich nicht.“

sid

So geht's gegen Hannover

Eintracht Frankfurt
Hannover 96

Samstag, 19. Februar 2016, 18.30 Uhr
1 Lukas Hradecky

Position Tor
Größe 187 cm
Gewicht 75 kg
geboren 24.11.1989
im Verein seit 2012
Nat. finnisch



26 Bundesligaspiele, 0 Tore,
26 Länderspiele

Saison 2015/2016:

26 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

3 Kaan Ayhan

Position Abwehr
Größe 185 cm
Gewicht 84 kg
geboren 10.11.1983
im Verein seit 1/2016
Nat. türkisch



31 Bundesligaspiele, 1 Tor,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

1 Sp. / 0 Tor / 1 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

5 Carlos Zambrano

Position Abwehr
Größe 185 cm
Gewicht 78 kg
geboren 10.7.1989
im Verein seit 2012
Nat. peruanisch



131 Bundesligaspiele, 1 Tor,
41 Länderspiele

Saison 2015/2016:

18 Sp. / 0 Tore / 3 Ausw. / 0 Einw.

7 1 0

10 Marco Fabian

Position Mittelfeld
Größe 168 cm
Gewicht 65 kg
geboren 21.7.1989
im Verein seit 1/2016
Nat. mexikanisch



9 Bundesligaspiel, 0 Tore,
27 Länderspiele

Saison 2015/2016:

9 Sp. / 0 Tor / 3 Ausw. / 1 Einw.

2 0 0

16 Stefan Aigner

Position Mittelfeld
Größe 185 cm
Gewicht 72 kg
geboren 20.8.1987
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



118 Bundesligaspiele, 23 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

23 Sp. / 1 Tor / 10 Ausw. / 3 Einw.

5 0 0

22 Timothy Chandler

Position Abwehr
Größe 186 cm
Gewicht 83 kg
geboren 29.3.1990
im Verein seit 2014
Nat. dtsh./USA



130 Bundesligaspiele, 5 Tore,
26 Länderspiele für die USA

Saison 2015/2016:

6 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 5 Einw.

1 0 0

28 Sonny Kittel

Position Mittelfeld
Größe 178 cm
Gewicht 65 kg
geboren 6.1.1993
im Verein seit 1999
Nat. deutsch



35 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

3 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.

0 0 0

6 Bastian Oczipka

Position Abwehr
Größe 184 cm
Gewicht 87 kg
geboren 12.1.1989
im Verein seit 2012
Nat. deutsch



135 Bundesligaspiele, 1 Tor,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

24 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

6 0 0

7 Stefan Reinartz

Position Mittelfeld
Größe 189 cm
Gewicht 87 kg
geboren 1.1.1989
im Verein seit 2015
Nat. deutsch



162 Bundesligaspiele, 12 Tore,
3 Länderspiele

Saison 2015/2016:

14 Sp. / 1 Tor / 1 Ausw. / 1 Einw.

2 0 0

13 Heinz Lindner

Position Tor
Größe 187 cm
Gewicht 80 kg
geboren 17.7.1990
im Verein seit 2015
Nat. österreich.



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
7 Länderspiele

Saison 2015/2016:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

19 David Abraham

Position Abwehr
Größe 188 cm
Gewicht 83 kg
geboren 15.7.1986
im Verein seit 2015
Nat. arg./ital.



68 Bundesligaspiele, 2 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

23 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 2 Einw.

6 0 0

24 Luca Waldschmidt

Position Angriff
Größe 177 cm
Gewicht 68 kg
geboren 19.5.1996
im Verein seit 2010
Nat. deutsch



13 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

10 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 10 Einw.

0 0 0

30 Luc Castaignos

Position Angriff
Größe 188 cm
Gewicht 78 kg
geboren 27.9.1992
im Verein seit 2015
Nat. niederländ.



12 Bundesligaspiele, 4 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

12 Sp. / 4 Tore / 8 Ausw. / 3 Einw.

0 0 0

8 Szabolcs Huszti

Position Mittelfeld
Größe 173 cm
Gewicht 72 kg
geboren 18.4.1983
im Verein seit 1/2016
Nat. ungarisch



140 Bundesligaspiele, 37 Tore,
51 Länderspiele

Saison 2015/2016:

9 Sp. / 0 Tor / 3 Ausw. / 1 Einw.

2 0 0

14 Alexander Meier

Position Mittelfeld
Größe 196 cm
Gewicht 84 kg
geboren 17.1.1983
im Verein seit 2004
Nat. deutsch



254 Bundesligaspiele, 84 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

19 Sp. / 12 Tore / 1 Ausw. / 0 Einw.

0 1 0

20 Makoto Hasebe

Position Mittelfeld
Größe 177 cm
Gewicht 72 kg
geboren 18.1.1984
im Verein seit 2014
Nat. japanisch



206 Bundesligaspiele, 5 Tore,
95 Länderspiele

Saison 2015/2016:

24 Sp. / 0 Tore / 7 Ausw. / 0 Einw.

9 0 0

25 S. Medojevic

Position Mittelfeld
Größe 183 cm
Gewicht 78 kg
geboren 20.11.1990
im Verein seit 2014
Nat. serbisch



56 Bundesligaspiele, 1 Tor,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

14 Sp. / 1 Tor / 2 Ausw. / 8 Einw.

0 1 0

32 Anis Ben-Hatira

Position Mittelfeld
Größe 183 cm
Gewicht 82 kg
geboren 18.7.1988
im Verein seit 2016
Nat. dtsh./tun.



83 Bundesligaspiele, 13 Tore,
10 Länderspiele (Tunesien)

Saison 2015/2016:

2 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 2 Einw.

0 0 0

2 Yanni Regäsel

Position Abwehr
Größe 180 cm
Gewicht 70 kg
geboren 13.1.1996
im Verein seit 2016
Nat. deutsch



12 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

6 Sp. / 0 Tore / 1 Ausw. / 1 Einw.

1 0 0

4 Marco Russ

Position Abwehr
Größe 190 cm
Gewicht 75 kg
geboren 4.8.1985
im Verein seit 2013
Nat. deutsch



269 Bundesligaspiele, 22 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

22 Sp. / 2 Tore / 2 Ausw. / 2 Einw.

7 0 0

9 Haris Seferovic

Position Angriff
Größe 187 cm
Gewicht 88 kg
geboren 22.2.1992
im Verein seit 2014
Nat. schweizer



53 Bundesligaspiele, 13 Tore,
27 Länderspiele

Saison 2015/2016:

22 Sp. / 3 Tore / 3 Ausw. / 3 Einw.

6 0 1

15 Constant Djakpa

Position Abwehr
Größe 177 cm
Gewicht 71 kg
geboren 17.10.1986
im Verein seit 2011
Nat. ivorisch



86 Bundesligaspiele, 0 Tore,
6 Länderspiele

Saison 2015/2016:

6 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 3 Einw.

1 0 0

21 Marc Stendera

Position Mittelfeld
Größe 171 cm
Gewicht 64 kg
geboren 10.12.1995
im Verein seit 2007
Nat. deutsch



57 Bundesligaspiele, 5 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

21 Sp. / 2 Tore / 10 Ausw. / 0 Einw.

7 0 0

27 A. Ignjovski

Position Abwehr
Größe 175 cm
Gewicht 68 kg
geboren 27.1.1991
im Verein seit 2014
Nat. serbisch



97 Bundesligaspiele, 1 Tor,
11 Länderspiele

Saison 2015/2016:

17 Sp. / 0 Tore / 2 Ausw. / 5 Einw.

3 0 0

33 Yannick Zummack

Position Tor
Größe 186 cm
Gewicht 76 kg
geboren 26.3.1996
im Verein seit 2006
Nat. deutsch



0 Bundesligaspiele, 0 Tore,
0 Länderspiele

Saison 2015/2016:

0 Sp. / 0 Tore / 0 Ausw. / 0 Einw.

0 0 0

Die Bundesliga-Rückrunde 2015/2016

18. Spieltag

Freitag, 22.01.2016
 Hamburger SV - FC Bayern München 1:2
Samstag, 23.01.2016
 1. FC Köln - VfB Stuttgart 1:3
 Hannover 96 - SV Darmstadt 98 1:2
 Hertha BSC Berlin - FC Augsburg 1:2
 1899 Hoffenheim - Bayer Leverkusen 0:0
 FC Ingolstadt 04 - 1. FSV Mainz 05 1:1
 Bor. M'gladbach - Bor. Dortmund 1:0
Sonntag, 24.01.2016
 Eintracht Frankfurt - VfL Wolfsburg 3:2
 FC Schalke 04 - Werder Bremen 1:3

19. Spieltag

Freitag, 29.01.2016
 1. FSV Mainz 05 - Bor. M'gladbach 1:0
Samstag, 30.01.2016
 Bor. Dortmund - FC Ingolstadt 04 2:0
 Bayer Leverkusen - Hannover 96 3:0
 FC Augsburg - Eintracht Frankfurt 0:0
 Werder Bremen - Hertha BSC Berlin 3:3
 SV Darmstadt 98 - FC Schalke 04 0:2
 VfB Stuttgart - Hamburger SV 2:1
Sonntag, 31.01.2016
 VfL Wolfsburg - 1. FC Köln 1:1
 FC Bayern München - 1899 Hoffenheim 2:0

20. Spieltag

Freitag, 05.02.2016
 Bor. M'gladbach - Werder Bremen 5:1
Samstag, 06.02.2016
 FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg 3:0
 Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart 2:4
 Hannover 96 - 1. FSV Mainz 05 0:1
 Hertha BSC Berlin - Bor. Dortmund 0:0
 FC Ingolstadt 04 - FC Augsburg 2:1
 Bayer Leverkusen - FC Bayern München 0:0
Sonntag, 07.02.2016
 Hamburger SV - 1. FC Köln 1:1
 1899 Hoffenheim - SV Darmstadt 98 0:2

21. Spieltag

Freitag, 12.2.2016
 1. FSV Mainz 05 - FC Schalke 04 2:1
Samstag, 13.02.2016
 Bor. Dortmund - Hannover 96 1:0
 VfL Wolfsburg - FC Ingolstadt 04 2:0
 VfB Stuttgart - Hertha BSC Berlin 2:0
 Werder Bremen - 1899 Hoffenheim 1:1
 SV Darmstadt 98 - Bayer Leverkusen 1:2
 1. FC Köln - Eintracht Frankfurt 3:1
Sonntag, 14.02.2016
 Hamburger SV - Bor. M'gladbach 3:2
 FC Augsburg - Bayern München 1:3

22. Spieltag

Freitag, 19.02.2016
 Eintracht Frankfurt - Hamburger SV 0:0
Samstag, 20.02.2016
 FC Bayern München - SV Darmstadt 98 3:1
 Bor. M'gladbach - 1. FC Köln 1:0
 Hertha BSC Berlin - VfL Wolfsburg 1:1
 1899 Hoffenheim - 1. FSV Mainz 05 3:2
 FC Ingolstadt 04 - Werder Bremen 2:0
Sonntag, 21.02.2016
 Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund 0:1
 FC Schalke 04 - VfB Stuttgart 1:1
 Hannover 96 - FC Augsburg 0:1

23. Spieltag

Freitag, 26.02.2016
 1. FC Köln - Hertha BSC Berlin 0:1
Samstag, 27.02.2016
 VfL Wolfsburg - FC Bayern München 0:2
 Hamburger SV - FC Ingolstadt 04 1:1
 VfB Stuttgart - Hannover 96 1:2
 Werder Bremen - SV Darmstadt 98 2:2
Sonntag, 28.02.2016
 FC Augsburg - Bor. M'gladbach 2:2
 Bor. Dortmund - 1899 Hoffenheim 3:1
 1. FSV Mainz 05 - Bayer Leverkusen 3:1
 Eintracht Frankfurt - FC Schalke 04 0:0

24. Spieltag

Dienstag, 01.03.2016
 Hannover 96 - VfL Wolfsburg 0:4
 FC Ingolstadt 04 - 1. FC Köln 1:1
Mittwoch, 02.03.2016
 FC Bayern München - 1. FSV Mainz 05 1:2
 FC Schalke 04 - Hamburger SV 3:2
 Bayer Leverkusen - Werder Bremen 1:4
 Bor. M'gladbach - VfB Stuttgart 4:0
 Hertha BSC Berlin - Eintracht Frankfurt 2:0
 1899 Hoffenheim - FC Augsburg 2:1
 SV Darmstadt 98 - Bor. Dortmund 0:2

25. Spieltag

Samstag, 05.03.2016
 VfL Wolfsburg - Bor. M'gladbach 2:1
 VfB Stuttgart - 1899 Hoffenheim 5:1
 FC Augsburg - Bayer Leverkusen 3:3
 Werder Bremen - Hannover 96 4:1
 Eintracht Frankfurt - FC Ingolstadt 04 1:1
 1. FC Köln - Schalke 04 1:3
 Bor. Dortmund - FC Bayern München 0:0
Sonntag, 06.03.2016
 1. FSV Mainz 05 - SV Darmstadt 98 0:0
 Hamburger SV - Hertha BSC Berlin 2:0

26. Spieltag

Freitag, 11.03.2016
 Hertha BSC Berlin - FC Schalke 04 2:0
Samstag, 12.03.2016
 Bor. M'gladbach - Eintracht Frankfurt 3:0
 Hannover 96 - 1. FC Köln 0:2
 1899 Hoffenheim - VfL Wolfsburg 1:0
 FC Ingolstadt 04 - VfB Stuttgart 3:3
 SV Darmstadt 98 - FC Augsburg 2:2
 FC Bayern München - Werder Bremen 5:0
Sonntag, 13.03.2016
 Bayer Leverkusen - Hamburger SV 1:0
 Bor. Dortmund - 1. FSV Mainz 05 2:0

27. Spieltag

Freitag, 18.03.2016
 FC Schalke 04 - Bor. M'gladbach 20:30
Samstag, 19.03.2016
 VfL Wolfsburg - SV Darmstadt 98 15:30
 Hamburger SV - 1899 Hoffenheim 15:30
 Werder Bremen - 1. FSV Mainz 05 15:30
 1. FC Köln - FC Bayern München 15:30
 Hertha BSC Berlin - FC Ingolstadt 04 15:30
 Eintracht Frankfurt - Hannover 96 18:30
Sonntag, 20.03.2016
 VfB Stuttgart - Bayer Leverkusen 15:30
 FC Augsburg - Bor. Dortmund 17:30

28. Spieltag

Freitag, 01.04.2016
 Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg 20:30
Samstag, 02.04.2016
 FC Bayern München - Eintracht Frankfurt 15:30
 Hannover 96 - Hamburger SV 15:30
 1.FSV Mainz 05 - FC Augsburg 15:30
 FC Ingolstadt 04 - FC Schalke 04 15:30
 SV Darmstadt 98 - VfB Stuttgart 15:30
 Bor. Dortmund - Werder Bremen 18:30
Sonntag, 03.04.2016
 Bor. M'gladbach - Hertha BSC Berlin 15:30
 1899 Hoffenheim - 1. FC Köln 17:30

29. Spieltag

Freitag, 08.04.2016
 Hertha BSC Berlin - Hannover 96 20:30
Samstag, 09.04.2016
 Hamburger SV - SV Darmstadt 98 15:30
 VfB Stuttgart - FC Bayern München 15:30
 Werder Bremen - FC Augsburg 15:30
 Eintracht Frankfurt - 1899 Hoffenheim 15:30
 FC Ingolstadt 04 - Bor. M'gladbach 15:30
 VfL Wolfsburg - 1. FSV Mainz 05 18:30
Sonntag, 10.04.2016
 FC Schalke 04 - Bor. Dortmund 15:30
 1. FC Köln - Bayer Leverkusen 17:30

30. Spieltag

Samstag, 16.04.2016
 FC Bayern München - FC Schalke 04
 Hannover 96 - Bor. M'gladbach
 Werder Bremen - VfL Wolfsburg
 Bor. Dortmund - Hamburger SV
 FC Augsburg - VfB Stuttgart
 Bayer Leverkusen - Eintracht Frankfurt
 1. FSV Mainz 05 - 1. FC Köln
 1899 Hoffenheim - Hertha BSC Berlin
 SV Darmstadt 98 - FC Ingolstadt 04

31. Spieltag

Samstag, 23.04.2016
 Hertha BSC Berlin - FC Bayern München
 VfB Stuttgart - Bor. Dortmund
 FC Schalke 04 - Bayer Leverkusen
 VfL Wolfsburg - FC Augsburg
 Hamburger SV - Werder Bremen
 FC Ingolstadt 04 - Hannover 96
 Bor. M'gladbach - 1899 Hoffenheim
 Eintracht Frankfurt - 1. FSV Mainz 05
 1. FC Köln - SV Darmstadt 98

32. Spieltag

Samstag, 30.04.2016
 Hannover 96 - FC Schalke 04
 FC Bayern München - Bor. M'gladbach
 Bor. Dortmund - VfL Wolfsburg
 1. FSV Mainz 05 - Hamburger SV
 Werder Bremen - VfB Stuttgart
 SV Darmstadt 98 - Eintracht Frankfurt
 FC Augsburg - 1. FC Köln
 Bayer Leverkusen - Hertha BSC Berlin
 1899 Hoffenheim - FC Ingolstadt 04

33. Spieltag

Samstag, 07.05.2016
 FC Ingolstadt 04 - FC Bayern München
 Eintracht Frankfurt - Bor. Dortmund
 Bor. M'gladbach - Bayer Leverkusen
 Hamburger SV - VfL Wolfsburg
 FC Schalke - FC Augsburg
 1. FC Köln - Werder Bremen
 Hannover 96 - 1899 Hoffenheim
 VfB Stuttgart - 1. FSV Mainz 05
 Hertha BSC Berlin - SV Darmstadt 98

34. Spieltag

Samstag, 14.05.2016
 1899 Hoffenheim - FC Schalke 04
 SV Darmstadt 98 - Bor. M'gladbach
 FC Augsburg - Hamburger SV
 VfL Wolfsburg - VfB Stuttgart
 Werder Bremen - Eintracht Frankfurt
 Bor. Dortmund - 1. FC Köln
 FC Bayern München - Hannover 96
 1. FSV Mainz 05 - Hertha BSC Berlin
 Bayer Leverkusen - FC Ingolstadt 04

Premium Partner

Der Helaba-Konzern und alle Fans: Gemeinsam für die Eintracht.

Frankfurter Sparkasse 1822

Helaba

Banking auf dem Boden der Tatsachen.

Hölzenbeins Halali

Vor 40 Jahren nahm die Eintracht Hannover 96 regelrecht auseinander

25. Spieltag der Saison 1975/76: Die abstiegsbedrohten Hannoveraner treten in Frankfurt an, um dringend benötigte Punkte im Kampf um den Klassenerhalt einzufahren. Die gastgebende Eintracht, derzeit Sechster in der Liga, will sich dagegen für die 2:3-Niederlage in der Hinrunde revanchieren.

Von Frank Gotta

Dr. Peter Kunter hat in der letzten Woche fünf Kilogramm abgespeckt. Der Torwart, der im letzten Sommer aufhören wollte und diese Spielzeit nur auf Wunsch von Trainer Weise nochmals zum Ligakader zählt, steht plötzlich wieder als Nummer eins zwischen den Pfosten und damit im Blickpunkt. Günter Wienholds Knöchelbruch auf dem Bökelberg am letzten Wochenende bescherte dem „fliegenden Zahnarzt“ eine von ihm durchaus unerwünschte Rückkehr in die Bundesliga. Heute, am 20. März, ist mit Hannover 96 ein in Abstiegsgefahr befindlicher Aufsteiger zu Gast im

nennen. Denn vor zwei Jahren verpflichteten sie eben jenen Kronsbein, weil damals Baldauf als Cheftrainer der Klassenerhalt mit Hannover nicht mehr zugetraut wurde. Hannover stieg dann mit Kronsbein ab (und wieder auf). Nun reichen Kronsbein 13 Punkte in 17 Spielen nicht für den Erhalt seines Arbeitsplatzes, doch Baldaufs bisherige Bilanz sieht nicht besser aus: In sieben Spielen sammelte seine Elf lediglich fünf Zähler.

Neubergers Jubiläum

Einen Jubilar gibt es bei der Eintracht zu feiern: Willi Neuberger, der Mitte November 1974 vom Wuppertaler SV zur Eintracht wechselte, steht heute vor seinem 300. Spiel in der Ersten Liga, bleibt in Anbetracht der stolzen Zahl jedoch gewohnt bescheiden und sachlich: „Man merkt an der Zahl 300 eigentlich nur, wie schnell man älter wird.“ Eben dieses Alter merkt man den 29-Jährigen nicht an, der von den Frankfurtern als Außenstürmer geholt wurde und sich seitdem erfolgreich als Mittel-

Müller und Wenzel verpassen die Führung ebenso wie die Pässe von Grabowski und die Freistoße von Nickel zuweilen ihr Ziel. Aber gerade als das erste leise Murren auf der Haupttribüne zu vernehmen ist, schlägt Weises Elf in der 30. Minute zum ersten Mal zu. Grabowski schlägt einen Eckball präzise zu Hölzenbein und der schmettert das Leder aus 14 Metern ins Tor. Das ist das Halali. Die Eintracht geht jetzt auf Torejagd, die nur deswegen nicht bereits in der nächsten Minute mit dem 2:0 belohnt wird, weil Hölzenbein von Kulik mit einem Foul daran gehindert wird. Eine Ansicht, die Schiedsrichter Ahlenfelder nicht teilt und deswegen auf den von den Zuschauern sicher erwarteten Elfmeterpfiff verzichtet.

Körbels zweites Saisontor

Reichel, in der Defensive mittlerweile gefestigt und in der Offensive ohnehin nicht aufzuhalten, beruhigt das Publikum in der 35. Minute. Am rechten Flügel gibt der Außenverteidiger drei Gegnern

das Nachsehen und passt nach innen zum ebenfalls aufgerückten und allein gelassenen Körbel. Der kann in aller Ruhe zum 2:0 einschleichen und sich über seinen zweiten Bundesligatreffer in dieser Runde freuen. Neuberger sorgt mit Simons für Druck aus dem Mittelfeld, Nickel und Grabowski brillieren nun und sorgen für Applaus auf offener Szene, während die Gegner in der Abwehr vergeblich nach einem Punkt suchen, an dem sie sich orientieren können. Und so kann kurz vor dem Halbzeitpfiff der zwischen Hölzenbein und Kraus postierte Anders lediglich zuschauen, wie Torwart Pauly schön, aber vergeblich fliegt, während Kraus eine Flanke von Wenzel mit dem Kopf zum 3:0 in die Maschen umlenkt.

Zum zweiten Durchgang kommen die beiden Mannschaften unverändert zurück und das Spiel läuft ebenfalls wie zuvor weiter. Es sind keine drei Minuten seit dem Wiederanpfiff vergangen, als Hölzenbein Kraus im Strafraum an- und freispielt. An dessen Flachschiess versucht Pauly noch mit dem linken Fuß heranzukommen, doch seine Bemühungen sind vergebens: 4:0.

Für den nächsten Jubel sorgt Weise, als er einem jungen Mann und den 10000 Zuschauern eine große Freude bereitet. Es ist die 64. Minute, als Dr. Peter Kunter unter dem Beifall des Publikums sein Tor und den Platz verlässt und der Jungtorwart Jürgen Friedl sein Bundesligadebüt feiern kann – mit nur 17 Jahren und 26 Tagen. Kein anderer Spieler in der Geschichte der Bundesliga war bei seinem ersten Einsatz jünger. Eine tolle Sache für Friedl, der vor drei Jahren vom FV Bad Vilbel zur Eintracht wechselte. Vollends begeistert ist der Frankfurter Anhang nach 73 Minuten, weil Nickel aus zehn Metern volley einschießt, nachdem Pauly ihm ei-

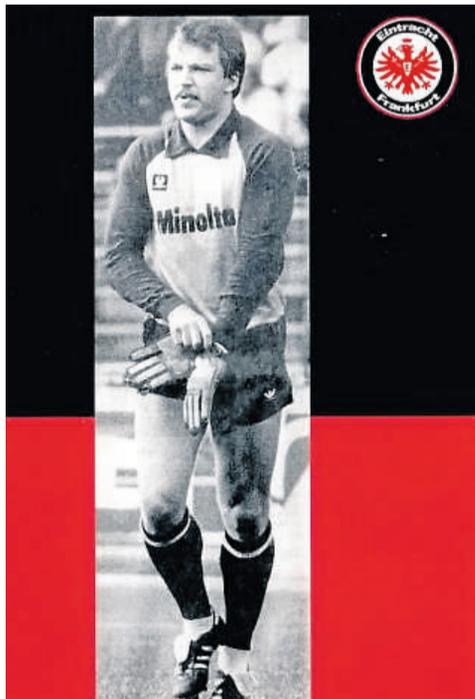


Von links nach rechts: Zweifacher Torschütze gegen Hannover: Wolfgang Kraus; Williiiiiii feiert Jubiläum: Das 200. Bundesligaspiel für Willi Neuberger; Erstmals bei einem Bundesligaspiel in der Startelf: Gerd Simons

Stadion, der es auswärts in einem Dutzend Versuchen auf lediglich zwei Unentschieden gebracht hat. Die Harmlosigkeit der Gäste wird außerdem durch den Umstand unterstrichen, dass die Truppe von Trainer Hannes Baldauf in den letzten sechs Spielen auf fremdem Platz nicht einen Treffer erzielen konnte. Dass die Führungsriege der 96er Baldauf als Nachfolger des noch vor dem Rückrundenstart entlassenen „Fiffi“ Kronsbein auserkoren hat, ist fast schon aberwitzig zu

feldspieler, Außenverteidiger und nun auch Libero versucht hat. Erstmals von Beginn an versuchen will es Eintracht-Trainer Dietrich Weise mit Gerd Simons in der Bundesliga. In seinem bisher ersten und einzigen Einsatz wurde Simons Ende September des vergangenen Jahres beim 1:1 gegen den 1. FC Kaiserslautern zur zweiten Halbzeit für Peter Krobbach eingewechselt. Heute soll er Klaus Wunder ausschalten, der Anfang Dezember von Bayern München an Hannover ausgeliehen wurde.

Und Simons macht seine Sache gut. Wunder kann die Hoffnung auf seinen zweiten Saisontreffer für 96 früh begraben, obwohl der flinke Stürmer gegenüber Simons in der Grundschwindigkeit klare Vorteile haben müsste. Die Mannschaftskameraden des Torjägers außer Dienst sind aber nicht weniger harmlos und lassen die wenigen Chancen, die sich ihnen bieten, ungenutzt. Dass nach einer halben Stunde immer noch kein Tor gefallen ist, ist vor allem der Fahrlässigkeit der Eintracht geschuldet, die gut ein halbes Dutzend Möglichkeiten ungenutzt lässt.



Ersetzt den verletzten Wienhold gut: Dr. Peter Kunter Foto: Eintracht-Archiv



Oben: Gerade einmal 10000 Zuschauer wollen den Auftritt der 96er vor Ort verfolgen. Mitte: Die vom Stadionprogramm geforderte Revanche glückt. Unten: Bild aus der Abendpost Nachtausgabe Fotos: Eintracht-Archiv

nen Versuch Beriverungens vor die Füße gefaustet hat. Ob nun Neuberger eine Rückgabe auf Friedl spielt oder dieser das Leder von einem Balljungen zu- geworfen bekommt – jede Aktion des Frischlings wird gefeiert. Als Friedl nach einer Viertelstunde den ersten Schuss sicher hält, ist der Jubel besonders groß. Viel mehr gibt es für den jungen Torhüter nicht zu tun. Erst als Roland Stegmayer in der 89. Minute von der unaufmerksam gewordenen Hintermannschaft der Eintracht zum Abschluss eingeladen wird, ist Friedl wieder gefragt – aber machtlos. Damit endet die Partie 5:1.

Zahlsenspiele

Zwar erweist sich die Eintracht mit 79 Treffern als torhungrigste Mannschaft der Bundesliga. Aber 36:32 Punkte reichen gerade einmal zum neunten Tabellenplatz. Hannover steigt als 16. ab. Hannes Baldauf bleibt trotz des Abstiegs Trainer bei 96, allerdings nur bis Mitte Dezember 1976, dann wird er entlassen. Sein Nachfolger: Helmut Kronsbein. Neuberger bestreitet bis 1983 noch 220 weitere Bundesligaspiele für die Eintracht. Er wird damit für einige Zeit der Spieler mit den meisten Erstligaeinsätzen, bevor ihn Klaus Fichtel übertrifft. Jürgen „Fuzzy“ Friedl bleibt für fast 30 Jahre der jüngste Spieler, der in der Bundesliga eingesetzt wurde. Erst

Eintracht – Hannover 5:1

- Eintracht:** Eintracht: Kunter (64. Friedl), Reichel, Neuberger, Simons, Müller (53. Beverungen), Körbel, Kraus, Grabowski, Hölzenbein, Wenzel, Nickel.
- Hannover:** Pauly, Stiller, Damjanoff, Anders, Wesche, Kaemmer, Lüttges (72. Hayduk), Weber, Kulik, Wunder, Stegmayer.
- Schiedsrichter:** Ahlenfelder (Oberhausen).
- Tore:** 1:0 Hölzenbein (30.), 2:0 Körbel (35.), 3:0 Kraus (45.), 4:0 Kraus (48.), 5:0 Nickel (73.), 5:1 Stegmayer (89.).
- Zuschauer:** 10000.



„Diesen gespenstigen Burschen kenn' ich. Ich habe ihn vor einigen Jahren auch nur mit Mühe abschütteln können.“

Fußballschule überall

Ob Abu Dhabi oder Bad Schwalbach – die Eintracht ist vor Ort



PARTNER DER
EINTRACHT FRANKFURT
FUßBALLSCHULE

Der Frühling steht vor der Tür, und bei der Eintracht Frankfurt Fußballschule nehmen die Aktivitäten immer mehr an Fahrt auf.

Von Moritz Böttcher

Vom Messeauftritt über die Rückkehr nach Abu Dhabi bis hin zur Trainerschulung für die Jubiläumstour war das Spektrum der Veranstaltungen wieder breit gestreut. Darüber hinaus kündigt sich bereits das Highlight des Jahres an.

Fußballschule auf der Messe „Land und Genuss“ – vor knapp einem Jahr begann die Partnerschaft der Eintracht-Fußballschule mit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Ziel der Zusammenarbeit war und ist es, den Kindern in den Fußball-Camps neben dem Gefühl für den Ball auch ein verändertes Bewusstsein für Ernährung mit auf den Weg zu geben. Um dies zu vermitteln, kommen die Sensorik-Experten der DLG regelmäßig zu den Ferien-Camps und lassen die Teilnehmer diverse Lebensmittel mit allen Sinnen „testen“.

Als nun die DLG in Frankfurt zur Erlebnismesse „Land und Genuss“ einlud, ließ es sich das Team der Fußballschule nicht nehmen, dort Präsenz zu zeigen. So betreuten Manni Binz und Gerry Mai das Pool-Soccer- und Torwand-Angebot für die Kids auf der Messe, während Fußballschulenleiter Charly Körbel gemeinsam mit DLG-Chef Dr. Reinhard Grandke beim Live-Cooking auf der Hauptbühne über die Bedeutung gesunder Ernährung im Sport sprach.

„Im Vergleich zu meiner Zeit als Profi hat sich vieles geändert. Mittlerweile steht der Zusammenhang zwischen guter Ernährung und Erfolg im Sport viel mehr im Fokus als früher. Das vermitteln wir auch durch die Zusammenarbeit mit der DLG, die uns auch bei der Zusammenstellung der Essenspläne für die Camps unterstützt“, so Körbel. DLG-Chef Grandke zog ein mehr als positives Zwischenfazit der Zusammenarbeit: „Ich glaube, wir haben durch unsere Kooperation einen ganz wesentlichen Ansatz, der nicht nur neu im Rhein-Main-Gebiet, sondern auch darüber hinaus beispielgebend sein kann. Das Thema Ernährung ist absolut aktuell, und wir wollen den Kindern Einblick geben, was gesunde Ernährung ist und wie ein ordentliches Essen aussieht.“



Uwe Müller, Manuel Hiemenz und Erwin Skela in Abu Dhabi. Foto: Fußballschule

„Abu Dhabi reloaded“ – hieß es für Erwin Skela, Uwe Müller und Manuel Hiemenz. Das Trio, das schon im Wintertrainingslager der Eintracht für die Fußballschule am Persischen Golf im Einsatz war, machte sich vom Anfang März erneut auf die Reise, um die Zusammenarbeit mit dem arabischen Versicherungsunternehmen Daman fortzuführen. Dessen Initiative „Super 11“ richtet sich gegen Übergewicht und Fettleibigkeit und setzt auf die Expertise der Eintracht-Coaches, um den Kids vor Ort Beine zu machen.

Wie schon beim ersten Besuch Anfang des Jahres fand unser Team am Emirates Palace perfekte Bedingungen und enthusiastische Teilnehmer vor. Fünf Trainingseinheiten standen mit insgesamt 110 Kindern und Jugendlichen auf dem Programm. „Es ist klasse, wie sich die Zusammenarbeit mit den lokalen Organisatoren mittlerweile eingespielt hat“, lobte Manuel Hiemenz mit Blick auf die dritte Auflage der Abu-Dhabi-Camps. „Hier entsteht eine richtig nachhal-

tige Zusammenarbeit.“ Neu auf dem Programm stand diesmal übrigens auch eine Trainingssession extra für Mädchen.

Jubiläumstour

Am 5. März, unmittelbar vor dem Heimspiel gegen Ingolstadt, begann zu Hause in Frankfurt derweil die heiße Phase der Vorbereitungen auf die Jubiläumstour 2016. Knapp 30 Vertreter von sechs Partnervereinen waren an die Commerzbank-Arena gekommen, um von Clemens Appel, Manni Binz und Torwarttrainer-Neuzugang Stephan Loboué (als Profi u.a. für Greuther Fürth, Paderborn und Regensburg im Einsatz) die Trainingsprinzipien der Fußballschule zu erfahren und sich auf die Zusammenarbeit in den Ferien vorzubereiten.

Der Workshop umfasste sowohl einen theoretischen Block, bei dem organisatorische Abläufe und Trainingsinhalte gleichermaßen angerissen wurden, als auch einen praktischen Teil auf dem Kunstrasenplatz vor der Haupttribüne. Hierbei gaben Binz

und Loboué Einblick in die korrekte Durchführung ausgewählter Übungen und gaben den Teilnehmern, die bereits mit den offiziellen Trainingsklamotten der Fußballschule eingekleidet wurden, damit einen kleinen Vorgeschmack auf die Camps.

Als Bonbon gab es für die Vereine bereits vorab ein großes Banner, das sie als offizielle Partner der Fußballschule auszeichnet und das sie auf ihrem Vereinsgelände aufhängen können. Stefan Diefenbach, Vorstandsvorsitzender des JfV Bad Schwalbach & Hettenhain, war als federführender Organisator seines Vereins vor Ort und zeigte sich voller Vorfreude: „Ich bin von dem Workshop heute absolut angetan, weil alles sehr strukturiert und organisiert vonstattengeht. Man sieht, dass die Leute hier ihr Handwerk verstehen. Die Übungen sind professionell vorbereitet, und wir freuen uns schon sehr auf die Woche bei uns in Bad Schwalbach.“

Das Highlight zur EM

Lange wurde im Hintergrund gefeilt und gewerkelt, jetzt ist die Bühne frei für das absolute Highlight des Jahres: Der Kaufland Kids Cup zur Europameisterschaft 2016 verspricht nicht weniger als die größte Veranstaltung in 15 Jahren Fußballschule zu werden! 16 Jungen- und 16 Mädchenmannschaften aus ganz Deutschland werden vom 10. bis 12. Juni zeitgleich eine E-Jugend-Europameisterschaft auf dem Gelände der Commerzbank-Arena austragen.

Die insgesamt 32 Mannschaften werden in den Farben der großen europäischen Fußballnationen auflaufen und an insgesamt drei Tagen die „Europameister“ ausspielen. Untergebracht werden sämtliche Teams in einem großen Zeltlager auf der Wiese des Stadionbads. „Der Kids Cup ist für die Fußballschule schon wieder ein Schritt in eine neue Dimension. Das WM-Turnier vor zwei Jahren war schon ein Hammer, doch was wir diesen Sommer mit Hilfe von Kaufland und Ferrero auf die Beine stellen werden, übertrifft noch einmal alles“, so Fußballschulenleiter Charly Körbel voller Begeisterung. Mit dabei sein wird auch Weltmeisterin Nia Künzer, die das Turnier an der Seite des Fußballschulenteams begleitet.

Bewerbungen sind seit dem 14. März möglich. Alle Infos gibt es unter www.kauf-land-kids-cup.de.

Kinder finden Spaß am Sport

Auftaktveranstaltung zur Aktion „KidsGoSports“ am 23. März in Kelkheim

Neugierig auf Judo oder Capoeira? Lust auf Fußball oder Rudern? Sportvereine aus der Rhein-Main-Region bieten im April und Mai abwechslungsreiche Schnupperkurse für Kinder an.

Zu finden sind alle Schnupperkurse im Rahmen der Aktion „KidsGoSports“ auf dem Internetportal www.mainova-sport.de, einem Projekt unter Federführung des Sportkreises Frankfurt.

Wie viel Spaß Bewegung machen kann, zeigt die SG Kelkheim aus dem Sportkreis Main-Taunus am 23. März ab 16 Uhr bei der Auftaktveranstaltung zu „KidsGoSports“ in der Kelkheimer Waldsporthalle (Lorsbacher Straße 39b). Mit Judo speziell für Kinder von fünf bis elf Jahren stellt der Verein ein attraktives kindgerechtes Sportangebot vor. Besucher – auch Nicht-Vereinsmitglieder – sind herzlich willkommen. Wer seine Turnschuhe dabei hat, kann direkt mitmachen.

Durch die Schnupperkurse können Kinder verschiedene Sportarten unverbindlich ausprobieren. „Wir wünschen uns, dass sie dadurch auch Lust auf regelmäßigen Sport im Verein bekommen“, sagt der Frankfurter Sportkreis-Vorsitzende Roland Frischkorn.

Das passende Angebot finden Interessierte über eine Suchmaske auf www.mainova-sport.de, dort stehen auch die Daten der Vereine für eine direkte und unkomplizierte Kontaktaufnahme. Auf dem Portal stellen Vereine das ganze Jahr über Kurse und Sportangebote ein. Vier Mal jährlich gibt es zudem spezielle Aktionen zu den Themen „Gesundheitssport“, „Kinder“, „Frauen“ sowie „Senioren“. „Mainova Sport Rhein-Main ist die Plattform für Vereine und Sportinteressierte aus der Region“, erläutert Frischkorn: „Derzeit halten die Sportvereine dort mehr als tausend Trainingsangebote bereit.“

Fragen zu Mainova Sport Rhein-Main beantwortet der Sportkreis Frankfurt unter 069 40 35 79 53 oder info@mainova-sport.de.

Das Internetportal ist ein Projekt der Sportkreise Frankfurt, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Kinzig, Main-Taunus, Offenbach, Wetterau sowie des regionalen Energieversorgers Mainova und wird unterstützt durch die Mainova AG, die VG Frankfurt, das Sportamt Frankfurt, die Bäder-Betriebe Frankfurt und die ABG Frankfurt.



Kinder finden ihre Sportart. Zum Beispiel in einem Schnupperkurs im Rudern, hier beim Frankfurter Ruder-Club. Die Aktion „KidsGoSports“ macht es möglich. Foto: Sportkreis Frankfurt

Kein Selbstbedienungsladen

Wer sich beim EFC Raunheim nicht einbringt, bekommt auch keine Dauerkarte



Home, sweet home: zu Hause beim Fanclub-Präsidenten.

Seit 1989, als die Eintracht die beiden Relegationsspiele gegen Saarbrücken in der Summe gerade so gemeistert hatte, sind die Raunheimer mit am Start. Glanz und vielleicht noch mehr Tristesse haben sie erlebt. Und Wehmut kommt nach all den Jahren auf, denn in Zeiten des Kommerzes bleibt immer weniger Raum für Vertrautes.

Von Stefan Fritschi

Es war Oktober, nach einem Heimspiel. Drei junge Burschen, noch keine 20 Jahre alt, gingen noch mal in die liebgewonnene Trattoria in der Bahnhofstraße. Franco Bertino, Frank Pauker und Frank Klepper – die drei mit dem „F“ – plauderten bei einem Schoppen über die Eintracht. Anstehende Auswärtsspiele kamen auch zur Sprache. Da sie – weil noch nicht volljährig und eher knapp bei Kasse – auf Mitfahrgelegenheiten angewiesen waren, entwickelte sich im Verlaufe des Abends der Gedanke, selbst einen Fanclub zu gründen. Und somit selbst Auswärtssfahrten zu organisieren – der EFC Raunheim war geboren.

Bald gesellten sich einige Freunde zu ihnen. „Zum Jahreswechsel 1989/90 hatten wir schon ein Dutzend Mitglieder. Die Mitgliederzahl steigerte sich schnell, denn die Besuche der Auswärtsspiele waren ein großer Erfolg“, beschreibt Frank Klepper die frühe Phase des EFC. „Damals haben wir unsere Fahrten mit einem Zettel angekündigt. Der war am Aushang beim Toilettentrakt hinter dem G-Block angebracht. Montags zwischen 18 und 19.30 Uhr habe ich dann zu Hause vor dem Telefon gesessen und auf Anrufe gewartet“, lässt der EFC-Vorsitzende Frank Klepper, nicht verwandt mit dem ehemaligen Eintracht-Profi Thomas Klepper, alte

und heutzutage nicht mehr vorstellbare Zeremonien aufleben.

Zunächst in Kleinfahrzeugen unterwegs, charterten die Raunheimer bald große Omnibusse – und nicht nur zu Saison-Highlights. Zehn bis 15 Fahrten pro Saison waren in der Sturm- und Drangzeit des EFC Raunheim Usus, erinnert sich Frank Klepper: „Freitags ist man ausgegangen, samstags ging's zur Eintracht und am Sonntag hat man selbst gekickt – das geht nicht mehr.“ So viel Freizeit sei im mittleren Lebensalter gar nicht mehr vorhanden. Und aufgrund der ausufernden Kommerzialisierung des Profifußballgeschäfts mit Spielen an sieben Tagen die Woche sei die Terminplanung eh hochgradig erschwert.

Und familiär geht es im Verein laut Klepper längst nicht mehr zu. „Früher bin ich an den Riederwald gefahren und habe einfach die Karten abgeholt“, erzählt Klepper. Ein Plausch mit einem Mitarbeiter, Klepper erinnert an die 2009 verstorbene Ute Hering, war immer drin: „Von Anton Hübler habe ich auch mal einen Trainingsball geschenkt bekommen.“ Inzwischen müssten teils komplizierte Prozeduren in Kauf genommen werden, wenn man mal ein paar mehr Karten haben möchte. Und von Eintracht-Mitarbeitern gebe es nur formalistische Auskünfte und Antworten.

Das hindert die Raunheimer freilich nicht daran, zahlreich ins Stadion zu kommen und Flagge zu zeigen. „Wir haben fast 90 Mitglieder, davon haben 40 eine Dauerkarte“, zählt Klepper auf. Als Dienstleister versteht er den EFC ganz gewiss nicht: „Die Leute sind alle verpflichtet, dass sie ihre Dauerkarte freigeben, wenn sie nicht ins Stadion können.“ Wer diese dann nimmt, zahlt



Auswärts ist es aber auch schön – besonders im Europapokal. Fotos: privat

den entsprechenden Anteil fürs Spiel. „Ich koordiniere das, es klappt reibungslos“, sagt er – und schiebt unmissverständlich hinterher: „Wer sich ins Fan-Club-Leben nicht mehr einbringt, der bekommt keine Dauerkarte mehr. Wir sind kein Selbstbedienungsladen.“

Bei Frank Klepper, zentral in Raunheim, laufen alle (Fan-Club-)Fäden zusammen. Der 42-Jährige ist neben Franco Bertino nicht nur das einzige verbliebene Gründungsmitglied, sondern seit der ersten Stunde auch der EFC-Boss; seine Wiederwahl scheint stets gewiss. Eine Stammkneipe hat der Fan-Club nicht, denn in seinem Haus samt Partykeller finden viele Aktivitäten statt. So auch die traditionelle Saisonöffnungsfeier. Im vergangenen August, nach dem lockeren Pokalsieg bei den Amateuren des Bremer SV, hatten sich fast 50 Fan-Club-Mitglieder in Kleppers Garten versammelt – und ihre Zuversicht auf eine gelungene Spielzeit geäußert. „Die Europa League könnte drin sein. Andere Mannschaften sind auch nicht stärker“, sagte beispielsweise Helmut Radel. Doch die Realität hat längst nicht nur die Raunheimer eingeholt. Nach dem 0:3 in Mönchengladbach hofft Klepper, dass der neue Trainer Niko Kovac mit dem Team noch die Kurve bekommt: „Unter Veh war das zuletzt blutleer.“

Ralf Weber ist Mitglied

Wie ein Team funktioniert oder auch nicht, davon hat sich Klepper über viele Jahre selbst ein Bild machen können – wenn auch „nur“ auf Amateurebene. Für den SV Raunheim hütete er einst das Tor (bis zur Bezirks-Oberliga). Auch für die Rüsselsheimer Clubs SC Opel und SG Eintracht war er in der Ersten Mannschaft aktiv; in diesen Tagen pariert er noch Bälle für die AH der Opelaner. „Wir haben auch mit dem EFC über 20 Jahre ein eigenes Hallenturnier ausgerichtet. 1992 waren sogar mit Weber, Sippel, Studer und Geschäftsführer Schäfer vier Eintrachtler da. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen“, sagt Klepper. Immerhin: „Weber und auch Zampach sind Mitglied im EFC.“

Zu den schlechteren Fußballern zählen die Raunheimer offensichtlich nicht. „Ich glaube acht- oder neunmal haben wir das eigene Turnier gewonnen“, sagt Klepper und blättert in seinem schwarzen Ordner, in dem Zeitungsausschnitte über den EFC seit 1994 bis 2015 chronologisch angeordnet sind.

Zu Titelehren kamen die Raunheimer bei der offiziellen Fan-Club-Meisterschaft von Eintracht Frankfurt freilich auch schon. Einmal allerdings auf kuriose Weise. Beim traditionellen Hallenturnier in der

Ballsporthalle gerieten sie ins Rampenlicht – allerdings funkten ihnen die Verantwortlichen des übertragenden TV-Senders dazwischen. In der Spielpause nach Schluss der Gruppenphase und Beginn der K.o.-Runde sollte der EFC-Champion ermittelt werden, erzählt Frank Klepper. Das funktionierte zunächst auch ganz gut. Nach dem Ende der regulären Spielzeit habe es im Finalduell der Raunheimer und Langensfelder Eintracht-Freunde jedoch unentschieden gestanden. Eine Zusatzschicht stand jedoch nicht auf dem Zettel der Fernsehprogrammleker. „Die Werbung war beendet, da mussten wir aufhören“, so Klepper. Nach nicht langem Hin und Her wurden beide EFCs zum Meister gekürt. „Und beide erhielten die Fahrt zum WM-Qualifikationsspiel zwischen Deutschland und der Ukraine.“

Die DFB-Auswahl gewann in Bremen 2:0 und löste die Karte für Frankreich 1998. Aufseiten der Ukraine wirkte Viktor Skripnik mit. Ihn werden Frank Klepper und seine Raunheimer bald wiedersehen. Auch wieder in Bremen, am letzten Spieltag, nur dass Skripnik jetzt an der Seitenlinie Anweisungen gibt für den ebenfalls im Abstiegskampf verwickelten SV Werder. Klepper: „Unser Bus ist schon voll besetzt.“

Fan Block

Auf der Waldtribüne

Vor dem Spiel gegen Hannover 96 wird's auf der „Waldtribüne“ am Eintracht-Museum in der Commerzbank-Arena historisch: Die Sammler und Historiker Doc Herrmann (Eintracht) und Hans-Heinrich Keller (Hannover) reden über Tradition, die Aufbewahrung von (Fußball)-Schätzen und gute alte Zeiten. Außerdem ist Ex-Eintracht-Spieler Matthias „Adi“ Dworschak zu Gast und Eintrachtfans kommen zu Wort. Los geht es um 14.15 Uhr.

Ferienprogramm startet

Am Donnerstag, dem 24. März, startet das Osterferien-Programm des Eintracht-Frankfurt-Museums. Adler Attila wird kommen, eine Kinder-Pressekonferenz und einen Sportreporter-Workshop gibt es und das beliebte Fahnenmalen. Wer möchte, kann sogar einen ganzen Tag bei der Eintracht verbringen. Das gesamte Ferienprogramm und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.eintracht-frankfurt-museum.de.



Noch mal Flagge zeigen in Bordeaux.

Nicht mehr auf der Überholspur

„Fußballgott“ Thomas Zampach hat im Leben eine Kehrtwende gemacht

Als Fußballer feierte Thomas Zampach 1989 mit der Eintracht die Zweitliga-Meisterschaft und den Aufstieg in die Bundesliga, heute arbeitet er als Motivationstrainer und nennt sich selbst „Potenzialentwickler“. Und als solcher beobachtet er den Profisport im Allgemeinen, aber auch die Bundesliga und die Eintracht ganz genau.

Von Roland Stipp

Das Wichtigste vornweg: Thomas Zampach ist immer noch Fußballer und hat „riesigen Spaß“ mit den Jungs von der TSG Wixhausen in der B-Klasse. „Das ist einfach eine coole Truppe und ich kicke da gerne mit, wenn es die Zeit zulässt. Durch die habe ich wieder gemerkt, wie wichtig Spaß beim Fußball ist“, sagt er und geht die Spiele dementsprechend entspannt an: „Ich spiele meine Kugel und markiere da nicht den Helden, der acht Leute ausspielt. Eher versuche ich, etwas Stabilität ins Spiel zu bringen.“ In den nächsten drei Wochen muss das Team auf seinen prominenten Spieler allerdings verzichten, denn Zampach macht Urlaub in Portugal. Entspannen, die Seele baumeln lassen, sich sortieren. „Ich bin nicht mehr dauernd mit 280 Sachen auf der Überholspur wie früher“, lässt er wissen.

Das war mal anders. Die Erinnerungen an Zampachs Zeit als Eintracht-Profi sind einerseits geprägt von einem kämpferischen jungen Haudrauf, der sich dank seiner Einsatzbereitschaft schnell zum Publikumsliebhaber mauserte und lange vor Alex Meier „Fußballgott“ gerufen wurde. Andererseits ist der Spaßvogel unvergessen, der auch schon mal mit einer Taucherbrille in der Fankurve auftauchte und so Jürgen Klinsmanns Ruf als „Diver“ verulkte. Beim Aufstieg warf er nicht nur Stutzen, Schienbeinschoner und Trikot in die Fankurve, sondern auch die Hose. Und bei der Meisterschaftsfeier auf dem Römerberg machte er seiner damaligen Freundin einen Heiratsantrag. Heute ist „Zampe“, wie ihn Mitspieler und Fans riefen, ein anderer, auch wenn es manchem schwer fällt, das anzunehmen. „Man wird in der Öffentlichkeit schnell in eine Schublade gesteckt. Hast Du einmal Blödsinn gemacht, wird das Klischee vom Spaßvogel immer wieder heraus geholt“, sagt er: „Dabei macht man im Leben manchmal auch eine Kehrtwende – so wie ich.“

In seinem neuen Leben beschäftigt sich Thomas Zampach damit, junge Sportler voran zu bringen. Ein bisschen ist das auch Selbsttherapie. Oder wie er sagt: „Das ist



Er konnte mit den Fans und die Fans konnten mit ihm: Thomas Zampach. Foto: dpa

meine Berufung. Ich habe etwas Zeit gebraucht, um das zu merken, aber irgendwann habe ich es nicht mehr vor mir hergeschoben.“ Zampach hat Spaß daran gefunden, junge Leute auf den Weg zu bringen, ihre Einstellung zu sich und zum Sport zu verbessern. „Es geht darum, die Sachen anzugehen, auch wenn es ein sehr weiter Weg ist, wenn man sich fragt, wie man jemals da hin kommen soll.“ Der heute 46-Jährige hat selbst Grenzen ausgelotet. Den Frankfurt-Marathon lief er fast ohne Training und als am Abend vor einer Triathlon-Staffel in Wiesbaden der Läufer krank wurde, übernahm der eigentlich „nur“ als Radfahrer vorgesehene Zampach auch dessen Part. „Ich wollte wissen, wie stark ich bin. Und weil ich mir klar gemacht habe, was auf mich zukommt und ich mir gesagt habe, dass ich das kann, hat es auch geklappt.“

Aus Zampachs Sicht liegt im Profifußball „viel Potenzial brach“, weil sich – vereinfacht gesagt – zu wenig um die Spieler gekümmert wird. „Es ist natürlich etwas Schönes, wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann, aber viele verkrampfen unter dem

Druck und der Spaß bleibt auf der Strecke. Dabei ist es doch deutlich wahrscheinlicher, dass mir Dinge leicht fallen, die ich mit Freude tue.“ Natürlich müsse man im Profisport „auf eine Mischung aus Spaß, Ernsthaftigkeit und Professionalität achten“, aber aus eigener Erfahrung wisse er, wie schwer das sei: „Ich habe in der B-Klasse angefangen und mich hoch gekämpft – und als ich oben war, habe ich verkrampft. Sonst hätte ich wahrscheinlich noch viel mehr Spiele in der Bundesliga gemacht. Die Angst zu versagen war nicht gut für mich.“ Als Motivationstrainer arbeitet er mit seinen Klienten auch daran: „Es geht um viele Faktoren, bei denen man noch das eine oder andere Prozent herausholen kann, um körperliche Fitness, mentale Stärke, Motivation, Ernährung und vieles mehr. Da schlummert bei den meisten Sportlern noch einiges an Steigerungspotenzial.“

Sein neues Wissen und seine praktischen Erfahrungen eines Tages in der Bundesliga einzubringen, das könnte sich Thomas Zampach gut vorstellen. Nur Trainer möchte er dort nicht werden. „Da hat man

viel zu viele Baustellen drum herum und weniger mit den Spielern direkt zu tun“, hat er beobachtet. Als Co-Trainer von Kosta Runjaic in Darmstadt und auch mal als Chefcoach beim Gruppenligisten SV Zeilsheim hat der A-Lizenz-Inhaber Erfahrungen gesammelt und festgestellt: „Meine Stärke war damals schon, Strömungen zu spüren und zu erkennen, ob es in Sachen Fitness oder Mentalität etwas zu tun gibt.“ Inzwischen hat er das beruflich unter anderem beim Hockey-Zweitligisten SC 80 Frankfurt getan. „Dort hat man schon erkannt, wie wichtig mentale und körperliche Fitness sowie Motivation sind.“

Abpfeiff



Gefährliche Urlaubszeiten

Dem Jupp Heynckes ist es so ergangen. Dem Dragoslav Stepanovic, dem Horst Ehrmantraut, dem Friedhelm Funkel, dem Michael Skibbe und jetzt auch Armin Veh. Diese Eintracht-Trainer wurden entlassen, wenn ich in Urlaub war.

Als ich einst auf Bali in der Djakarta Post las, dass der Stepi in Leverkusen angeheuert hatte, da fiel mir das Blatt doch glatt auf den Ananas-Pfannkuchen. Bei Don Jupp hatte ich mich zwei Wochen lang außerhalb der Zivilisation aufgehalten, mir nach der Rückkehr noch am Flughafen eine Zeitung gekauft. „Eintracht-Cheftrainer Charly Körbel ...“, bitte wer?!, stand da. Beinahe hätte ich vergessen, meinen Rucksack vom Band zu nehmen.

Inzwischen ist man ja weltweit dank Internet bestens informiert über alles Neue in der Heimat. Und so ärgerte ich mich vor dem Rückflug aus Thailand zwar über das 1:1 gegen Ingolstadt, mehr aber nicht. Ich saß bereits im Flieger, als mir mein Kumpel Harald eine SMS schickte: „Veh entlassen“. Ich las sie am Gepäckband, hatte aber inzwischen ja eine gewisse Routine mit solchen Dingen und wartete brav auf meine Sporttasche.

Ja, so schnell kann's gehen, auch wenn manche meinen, diesmal sei es zu langsam gegangen. Und Niko Kovac kann ich beruhigen: Bis zum Saisonende habe ich derzeit keinen längeren Urlaub geplant. Oder muss ich etwa kurzfristig...? *Klaus Veit*



PARTNER

Frankfurter
Neue Presse

und



Frankfurter
Sparkasse

1822

PRÄSENTIEREN:

hol-dir-die-adlcard.de



Frankfurter
Sparkasse
1822

GEHEN SIE UNS INS NETZ!

IHR TIPP IST GEFRAGT

Tippen Sie beim Frankfurter Neue Presse Tippspiel die Begegnungen der Fußball-Bundesliga-Saison 2015/16 und gewinnen Sie attraktive Preise.

Die Spielregeln und weitere Infos gibts im Internet auf www.fnp.de/tippspiel

**Eine Liga für sich:
das neue Sparkassen-
KidsKonto Adler**



Frankfurter
Sparkasse
1822

IM HERZEN VON EUROPA...

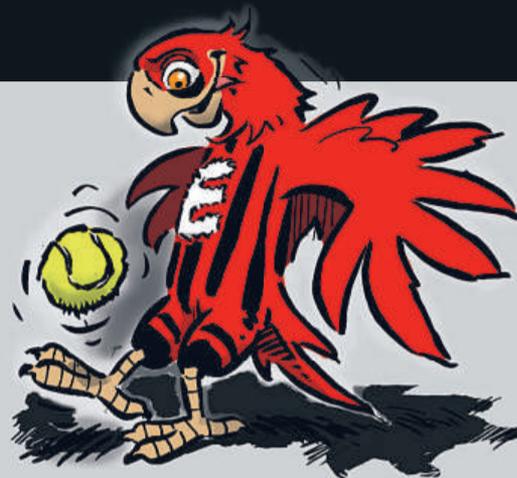
SOCIETÄTS
VERLAG

Henni Nachtsheim
Michael Apitz

Adlerträger

Bonifaz Pfaff, Enkelin Lilli und Papagei „Adler“ sind große Eintracht Frankfurt-Fans. Lilli will viel über den Traditionsclub wissen und löchert ihren Opa. Mit herrlichen Comic-Zeichnungen und kurzweiligen Texten blicken Henni Nachtsheim und Michael Apitz auf die bewegte Geschichte ihres Herzensvereins zurück und bringen Groß und Klein zum Lachen.

Klappenbroschur · 160 S.
ISBN 978-3-95542-119-9
14,80 Euro



HENNI NACHTSHEIM
MICHAEL APITZ

Adlerträger

LILLI PFAFF UND DIE GESCHICHTE
VON EINTRACHT FRANKFURT



FAN-TIPP

SOCIETÄTS
VERLAG



WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE



069/7501-4297



VERTRIEB-SV@FS-MEDIEN.DE